

# ERASMUS in Prag 2025 SoSe Erfahrungsbericht

## Vorbereitung

Die Bewerbung für das ERASMUS + Programm verlief unkompliziert seitens der MHH. Praktisch musste man das Bewerbungsformular fristgerecht per E-Mail einreichen und dann musste man abwarten, bis man zur Auswahlrunde eingeladen wurde. In unserem Jahr gab es vier BewerberInnen und drei Plätze zur Verfügung, sodass es gelost wurde. Dankbarerweise bekam ich einen Platz und durfte mich auf das Erasmus+ Programm vorbereiten. Nachdem man von der MHH nominiert wurde, erhält man kurze Zeit später eine E-Mail von der Prager Erasmus Koordinatorin. In der Mail wird man gebeten, das Anmeldeformular (Application form) über einen Link aus der E-Mail digital auszufüllen und das Learning Agreement mit seinen Kursen zu erstellen. Die Kurse werden individuell zusammengestellt. Ihr könnt auf der Website der dritten Fakultät unter „study plans“ schauen, welche Kurse in welchen akademischen Wochen angeboten werden. Hierbei empfehle ich euch sowohl die Stundenpläne aus dem vierten als auch aus dem fünften Jahr anzuschauen, um eure passenden Kurse zusammenzustellen. Die Code-Nummern zu den Modulen könnt ihr dann unter „time table“ auf der Website einsehen und ins Learning Agreement schreiben. Eine Besonderheit zu wissen ist, dass Prag noch kein Online Learning Agreement hat und alles über diese Application form macht.

Ich rate euch sehr von Herzen, wenn möglich, nur einmal ein endgültiges Learning Agreement zu erstellen, wenn die Kurse von der Koordinatorin bestätigt wurden und nicht die Kurse eins nach dem anderen umzuändern. Das wird nicht gerne gesehen. Vorweg ist hinzuweisen, dass die direkte Art von der Koordinatorin etwas erschreckend sein könnte, aber, sobald man Ihre Anweisungen zeitgerecht und ordentlich befolgt, sollte es kaum zu Problemen führen.

## Unterkunft

Ich habe mich für das Wohnheim Kolej Hostivar entschieden und war mit meiner Entscheidung im Großen und Ganzen zufrieden. Mein Hauptgrund für diese Entscheidung war aber auch, dass ich keine Lust auf Wohnungssuche hatte. Wer sich auch für das Wohnheim entscheiden sollte, müsste es bereits bei der digitalen „Application form“ der dritten Fakultät angeben. Alles Weitere wird dann seitens der Charles University organisiert bis man ca. zwei Monate vor der Anreise eine E-Mail zur Kautionsbezahlung erhält.

Rückblickend gab es Vor- und Nachteile im Wohnheim.

Generell ist zu erwähnen, dass man sich zu zweit ein kleines Zimmer mit zwei Betten und zwei Schreibtischen teilt. Hier muss man Glück haben, dass man miteinander gut zurechtkommt. Wenn man sich gut mit der/dem ZimmernachbarIN versteht, kann die Zeit sogar noch schöner gestaltet werden. Ein großer Vorteil ist die preiswerte monatliche Miete von ca. 200 Euro und die gute Anbindung zur Innenstadt und zur Uni mit der Bahn S9, Tram 22, 26 und mit verschiedenen Bussen. Zudem ist es in der Wohnheimnähe sehr ruhig, da es im Wohnviertel

liegt. Das Leben im Wohnheim bietet auch eine gute Möglichkeit, unterschiedliche Leute aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen.

Meiner Meinung nach ist der größte Nachteil die periphere Lage des Wohnheims. Das Wohnheim liegt ca. 50 Minuten mit dem Tram von der Innenstadt entfernt, weshalb man sich immer genug Zeit einplanen sollte. Da die Anbindung allerdings gut ist, konnte man einfach am Wohnheim (Ausgangshaltestelle) in die leere Bahn einsteigen und dann 50 Minuten sitzen bleiben. Ein weiterer Nachteil im Wohnheim war, dass es Lebensmitteldiebe gab. Obwohl man ein Schloss am gemeinsamen Kühlschranks im Flur hatte, verschwanden sehr oft Lebensmittel und es scheint leider ein Dauerproblem zu sein. Zudem sind die MitarbeiterInnen des Wohnheims nicht sehr freundlich zu Studierenden und je nach Person kann die Kommunikation auf Englisch schwieriger ausfallen.

### **Studium an der Gasthochschule**

Ich bin im Sommersemester des vierten Studienjahres nach Prag gefahren und wollte mir so viele Module wie möglich anerkennen lassen, weshalb mein Stundenplan vergleichsweise etwas voller war. Ich habe Blockpraktika Gynäkologie, BP Pädiatrie, Dermatologie, HNO, Notfallmedizin, Anästhesie, Tschechisch Kurs für Anfänger und einen Tanzkurs in Prag belegt.

Die Blockpraktika waren jeweils für eine Woche in einer Frauenklinik außerhalb der Fakultät. Wir sollten jeden Morgen bis 8 Uhr ankommen und rotierten jeden Tag durch die unterschiedlichen Arbeitsbereiche (Sono-Untersuchung, Kreissaal, Inkontinenz Untersuchung, ICU etc.). Ich fand dieses Rotationsprinzip sehr gut, da man so in kürzester Zeit mehr von dem Fachgebiet sehen und lernen konnte. Alle ÄrztInnen, die ich getroffen habe, konnten fließend Englisch und haben gelegentlich versucht, die Untersuchungen und Patientengeschichten zu erklären. Während des Klinikalltags waren die Arzt-Patienten-Gespräche komplett auf Tschechisch und ich habe inhaltlich nichts verstehen können, außer es wurde durch ÄrztInnen oder tschechische Studierende übersetzt.

Die Module Dermatologie und HNO waren sehr gut organisiert und sie sind zu empfehlen. Meistens war die tägliche Lehre ein Mix aus Praktikum und Vorlesungen. Je nach Modul sind die Vorlesungen anwesenheitspflichtig. Diese Module werden mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Bei den mündlichen Prüfungen hatte ich das Gefühl, dass man sich schon ordentlich vorbereiten sollte, aber die PrüferInnen netter zu einem sind, wenn sie erfahren, dass man Erasmus Studentin ist.

Das Modul Trauma (in meinem Jahr gab es einen Namenswechsel, früher hieß es OTA) ist ein Kombinationsmodul aus Chirurgie, Notfallmedizin und Anästhesie. Die Dauer des Moduls beträgt ca. vier Wochen und es gibt täglich anwesenheitspflichtige Seminare und Praktika. Leider fand ich dieses Modul zum Teil sehr unorganisiert und verwirrend. Selbst die Studierende vor Ort fanden die Organisation chaotisch und ich als Erasmus Studentin konnte nur den Studierenden hinterherlaufen oder hoffen, dass ich jemandem begegne, der oder die mehr Ahnung hat. Ich fand es auch anstrengend, dass ich für die Bestätigung meiner Anwesenheiten den Dozierenden oder der Sekretärin hinterher bleiben musste. Nur, wenn

eine Mindestanzahl an Anwesenheiten erfüllt sind, darf man zur Prüfung antreten. Obwohl ich jeden Tag da war, gab es manchmal Probleme, sodass wir keine Anwesenheiten für den Tag bekommen haben. Dann war es für mich klar, dass ich wieder zur Sekretärin laufen musste. Spätestens dort wurde dann aber die Anwesenheit meist anerkannt und ins System eingetragen.

Der Tschechisch Kurs für Anfänger war einmal die Woche in Präsenz und für drei Stunden. Dementsprechend wurde es gegen Abend anstrengend, aber es hat dennoch Spaß gemacht. Die Lehrerinnen sind sehr nett und geben sich viel Mühe. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Prüfung, die gut machbar ist. Ich wollte gerne diese Sprache lernen, um so viel wie möglich aus dem Auslandsaufenthalt mitnehmen zu können. Theoretisch hätte es nur auf Englisch ausgereicht, aber ich wollte es zumindest versuchen, die Sprache zu lernen, wenn ich schon vor Ort bin. Ich war positiv überrascht, wie ich durch den Kurs alltägliche Wörter in meinem Alltag wiedererkannt und verstanden habe.

Eine Sache, die ich nicht im Voraus wusste, war, dass dieser Kurs ca. 80 Euro kostet. Dieser Preis deckt den 10-wöchigen Unterricht und die Lernmaterialien ab.

Auch der Tanzkurs hat ca. 40 Euro gekostet und dieser wurde größtenteils auf Tschechisch gehalten, sodass es für mich schwierig war, die nächsten Schritte zu verstehen.

Es gibt Pre-Term Prüfungen unter dem Semester und ein ganzer Prüfungsmonat im Juni. Da die Pre-Term Termine sehr beliebt und von der Kapazität begrenzt sind, muss man sich mit der Prüfungsanmeldung beeilen, wenn es im SIS (Student Information System) freigeschaltet wird. Wenn man die Prüfungen pre-term bestanden hat, kann man entweder im Juni früher heimfahren oder den letzten Monat ohne Prüfungen genießen.

## **Alltag und Freizeit**

Das Leben in Prag kann vielfältig und bunt gestaltet werden. Die Stadt bietet von schönen Gärten, Bars, Cafés, Restaurants, Aussichtsplattformen, historischen Architekturen bis hin zu kulturellen Angeboten wie verschiedene Museen und Theater. Mit der ISIC Card kommt man zu reduzierten Preisen in den meisten kulturellen Einrichtungen rein und man erhält Rabatt auf Bahnkarten, wenn man kurze Ausflüge in andere Orte Tschechiens unternehmen möchte (hierfür empfehle ich euch die App Muj vlak). Generell ist der öffentliche Transport in Prag sehr preiswert. Die 3-Monatskarte innerhalb Prags kann man einfach über die App Pid Litacka digital kaufen und kostet mit dem ISIC Rabatt ca. 14 Euro.

Zu meinen Favoriten zählte die Gegend am Namesti Miru, wo es viele süße Cafés und Restaurants gibt. Wenn ihr übers Sommersemester da seid, sieht ihr nicht nur die aufblühende Stadt, sondern auch die Ostermärkte über die gesamte Stadt verteilt. Es war mir neu, Ostermärkte in diesem großen Ausmaß zu sehen. Die Tschechen haben Ihre eigene Ostertradition und der Aufenthalt über die Osterzeit würde euch eine Gelegenheit bieten, mehr über die tschechische Tradition zu lernen.

An die Museum-Interessierten empfehle ich das Nationalmuseum am Wenzelsplatz. Es sieht nicht nur optisch pompös aus, sondern es bietet auch große naturwissenschaftliche und tschechisch historische Ausstellungen. Mit dem Studentenrabatt kostet der Eintritt 8 Euro.

Zu guter Letzt ist zu erwähnen, dass Prag viele Grünflächen zum Ausruhen bietet. Meine Lieblingsgärten waren Riegrovy Sady, von wo man den Sonnenuntergang betrachten kann und der versteckte Waldstein Garten mit den freilaufenden Pfauen. Für eine wundervolle Aussicht über Prag sind die Letna Terrassen sehr gut geeignet.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Erasmus Aufenthalt in Prag aus verschiedener Hinsicht sehr erfüllend war und mich als Person wachsen lassen hat. Meine besten Erfahrungen waren die neuen, internationalen Freundschaften aus verschiedensten Ländern und die Schönheit und Vielfalt der Stadt Prag. Ich habe nicht so viele schlechte Erfahrungen erlebt, aber ich fand den Kontakt mit der Prager Erasmus Koordinatorin an manchen Stellen anstrengend und fand die Lebensmitteldiebe im Wohnheim nervig. Dennoch überwiegen die positiven Erlebnisse um Vielfaches, sodass ihr euch nicht abschrecken lassen solltet. Es ist ein einzigartiges Erlebnis und ich würde mich rückblickend nochmal für Prag entscheiden. Aus dem Grund kann ich allen Interessierten ein Auslandssemester in Prag empfehlen und drücke den nächsten Abreisenden die Daumen. Zuletzt bedanke ich mich herzlich bei Frau Steinhusen und bei Herrn Dr. Fischer für die Unterstützung und Organisation, dass ich meinen Aufenthalt gut starten und beenden konnte.



